

Andrea Wegscheider-Prottsch

AMS-Berufslexikon Spezial (5):

Wie demographische Entwicklungen den Arbeitsmarkt auf den Kopf stellen – und welche Berufe besonders gefragt sind

Viele öffentliche und private Unternehmen suchen derzeit MitarbeiterInnen – auf allen Ebenen, von der Hilfskraft¹ bis hin zu AkademikerInnen.² Der bestehende Fachkräfte- und Arbeitskräftebedarf wird sich durch die demographische Entwicklung weiter erhöhen: Unsere Gesellschaft wird älter, bei gleichzeitig niedrigen Geburtenraten. Und: Die so genannten »Babyboomer« gehen in Pension. Der Arbeits- und Fachkräftebedarf ist DIE aktuelle Herausforderung am Arbeitsmarkt. Besonders betroffen sind z.B. die Bereiche Gesundheit und Pflege, Öffentlicher Dienst, Handel, Logistik, Verkehr, Tourismus, Technik und Handwerk. In diesem AMS-Berufslexikon Spezial wird erläutert, wie das AMS-Berufslexikon (www.ams.at/berufslexikon) Sie dabei unterstützen kann, sich in diesem veränderten Arbeitsmarkt- und Berufsumfeld zurechtzufinden.

Fachkräfte gesucht!

Wir stellen ein! Wir suchen Sie! Beim Innenstadtbummel stellt Frau Emsig fest: Ob Bäckerei, Fahrradwerkstatt oder Design-Shop: So viele Job-Anzeigen in Schaufenstern hat sie schon lange nicht gesehen. Auch ihre Schwiegertochter sucht dringend MitarbeiterInnen. Deshalb springt sie einmal pro Woche ein und arbeitet im Unternehmen mit. Den Zuverdienst zur Pension kann sie gut gebrauchen. Überhaupt jetzt, wo vieles teurer geworden ist und sie ihre Heizung modernisieren will. Auf den Termin für den Heizungstausch musste sie lange warten, denn HeizungstechnikerInnen³ sind sehr gefragt. Länger als sonst warten muss sie heute auch auf die Straßenbahn, die

nun seltener fährt. Auch StraßenbahnfahrerInnen⁴ fehlen bei den städtischen Verkehrsbetrieben.

Wichtige Begriffe – einfach erklärt

- **Fachkräftebedarf:** Ein Fachkräftebedarf oder Fachkräftemangel herrscht, wenn auf dem Arbeitsmarkt viele Stellen nicht besetzt werden können, weil es zu wenig Menschen mit den nachgefragten Qualifikationen gibt, also z.B. mit einer bestimmten Berufsausbildung.
- **Arbeitskräftebedarf:** Von einem Arbeitskräftebedarf oder Arbeitskräftemangel spricht man, wenn die Arbeitsnachfrage höher als das Arbeitsangebot ist. Also dann, wenn mehr Stellen als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen – ganz unabhängig von der Qualifikation.
- **Demographischer Wandel:** Wenn sich die Zusammensetzung der Bevölkerung – z.B. hinsichtlich Alter und Zuwanderung – dauerhaft ändert, sprechen wir von einem demographischen Wandel. Am Arbeitsmarkt zeigt sich der demographische Wandel, indem z.B. weniger junge Menschen ins Berufsleben starten als Ältere mit dem Arbeiten aufhören. Die Zahl der arbeitenden Menschen wird also geringer.
- **Babyboomer-Effekt:** Babyboomer, auch Boomer genannt, sind in Österreich die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er- und 1960er-Jahre. Hauptsächlich verantwortlich für die hohe Zahl an Neugeborenen in dieser Zeit waren der Wiederaufbau und der steigende Wohlstand nach dem Zweiten Weltkrieg. Aktuell und in den nächsten Jahren gehen die Babyboomer in Pension – und hinterlassen z.B. im Öffentlichen Dienst eine große Personallücke. Im Unterschied zum langfristigen demographischen Wandel sind die Pensionswellen der Babyboomer ca. im Jahr 2035 wieder vorbei.

¹ www.berufslexikon.at/ausbildungsinfos/hilfsberufe.

² www.berufslexikon.at/ausbildungsinfos/uni.

³ www.berufslexikon.at/berufe/3426-InstallationstechnikerIn_und_Gebaeude-technikerIn-Hauptmodul_Heizungstechnik.

⁴ www.berufslexikon.at/berufe/3692-StrassenbahnfahrerIn. *Fortsetzung →*

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Berufslexikon](#)
-  [AMS-Karrierekompass](#)
-  [AMS-Karrierevideos](#)
-  [Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung \(WIAB\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Was sind die Folgen des steigenden Fach- und Arbeitskräftebedarfes?

Gibt es am Arbeitsmarkt nicht genügend Fach- und Arbeitskräfte, kann die Wirtschaftsleistung nicht wachsen oder auch nicht gleichbleiben. In der Folge sinkt der gesellschaftliche Wohlstand – und es entstehen Verteilungskonflikte. Ein Beispiel: Gibt es nicht genügend Ärztinnen und Ärzte⁵ sowie Pflegekräfte,⁶ stehen z.B. weniger Spitalsbetten, OP-Termine oder weniger Pflegeplätze in Seniorenheimen zur Verfügung. Nicht jeder Mensch, der einen Pflegeplatz benötigt, bekommt ihn also gleich. Oder: Nicht dringende Operationen werden auf spätere Termine verschoben.

Weitere Beispiele: Fehlen Küchen- und Servicefachkräfte⁷ in Restaurants, haben Gaststätten kürzer oder an weniger Tagen der Woche geöffnet. Finden Industrie- und Gewerbebetriebe nicht die geeigneten MitarbeiterInnen, können Aufträge nicht angenommen oder nicht fristgerecht abgewickelt werden. Der Umsatz sinkt, gleichzeitig erhöhen Unternehmen z.B. aber die Gehälter, weil die Unternehmen um die wenigen qualifizierten MitarbeiterInnen werben. Um kurzfristig auszugleichen, werden in vielen Unternehmen und Institutionen Überstunden geleistet – ob im Handel, in der Kinderbetreuung oder bei der Polizei.

Was sind die Gründe für den hohen Fach- und Arbeitskräftebedarf?

Im Laufe der letzten Jahrzehnte ist die Zahl der Berufstätigen gewachsen, insbesondere durch die steigende Erwerbsbeteiligung der Frauen, aber auch durch die Zuwanderung. Nun gibt es eine Trendumkehr: In den nächsten 30 Jahren wird die Zahl der Erwerbstätigen – wenn man Österreich gesamt betrachtet – sinken. Der demographische Wandel ist der Hauptgrund für die fehlenden Fach- und Arbeitskräfte: Nicht jedes österreichische Bundesland, nicht jede europäische Region ist gleichermaßen betroffen. Diskutiert wird über den demographischen Wandel und die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt aber europaweit.

In Österreich kommen – aktuell und in den nächsten Jahren – die Pensionierungen der Babyboomer hinzu, die durch die jüngere Generation nicht ausgeglichen werden können. Zudem erfolgte die wirtschaftliche Stabilisierung – nach einer deutlichen Bremse durch die Corona-Pandemie – stärker als erwartet. Viele Menschen, die in von der Pandemie besonders betroffenen Branchen, wie z.B. im Tourismus, gearbeitet haben, haben den Beruf gewechselt. Auch ausländische Arbeitskräfte fehlen zum Teil, weil sie nicht wieder nach Österreich zurückgekehrt sind.

Außerdem verschärfen weitere Trends die demographischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Bereits länger besteht ein Trend zur Höherqualifizierung: Junge Menschen sind daher länger in Ausbildung, bevor sie zu arbeiten beginnen. Die junge Generation hat am Arbeitsmarkt auch einen Wertewandel eingeläutet, denn viele jüngere Menschen wünschen sich sinnstiftende Jobs, kürzere Arbeitszeiten und ein ausgeglichenes Arbeits- und Privatleben.

5 Für die verschiedenen im AMS-Berufslexikon beschriebenen ärztlichen Berufe siehe www.berufslexikon.at/suche/?s%5B0%5D=333.

6 Für die verschiedenen im AMS-Berufslexikon beschriebenen Pflegeberufe siehe www.berufslexikon.at/suche/?s%5B0%5D=335.

7 Für die verschiedenen im AMS-Berufslexikon beschriebenen Küchen- und Servicefachkräfte siehe www.berufslexikon.at/suche/?s%5B0%5D=350.

Schwerpunkt: Demographischer Wandel und Gesundheits- und Pflegeberufe

In den Bereichen »Gesundheit« und »Pflege« zeigen sich die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt besonders anschaulich: Die Menschen werden nicht nur älter; sie brauchen auch medizinische Versorgung und Pflege, weil sie erkranken bzw. im Alltag unterstützt werden müssen. Der Bedarf an Pflegekräften,⁸ Ärztinnen und Ärzten⁹ steigt, was wiederum den bereits bestehenden Fachkräftebedarf verstärkt.

Wussten Sie, dass ...

- ... es den Modellversuch Pflegelehre¹⁰ gibt, eine Lehrausbildung zur Pflegefachassistenz bzw. Pflegeassistenz?
- ... es ein Pflegestipendium und einen Ausbildungszuschuss¹¹ für Menschen gibt, die in den Pflegeberuf einsteigen bzw. umsteigen möchten?
- ... die Österreichische Gesundheitskasse Stipendien für Medizinstudierende¹² vergibt, die als Kassenärztin oder Kassenarzt arbeiten wollen?

Schwerpunkt: Babyboomer-Effekt und Berufe im Öffentlichen Dienst

Von den Pensionierungen der Babyboomer besonders betroffen sind Bereiche, in denen viele ältere ArbeitnehmerInnen ab 55 beschäftigt sind, so u.a. im Öffentlichen Dienst und im Verkehrswesen.¹³ In diesen öffentlichen Bereichen wird dringend Personal gesucht:

- **Verkehr:** Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB)¹⁴ wie auch die Wiener Linien¹⁵ haben viele offene Stellen zu besetzen – von A wie AutobusfahrerIn¹⁶ bis Z wie ZugbegleiterIn¹⁷ reichen hier die Angebote.
- **Sicherheit:** PolizistInnen¹⁸ werden dringend gesucht – das Karriereportal der Polizei¹⁹ informiert detailliert über die Aufnahme und Ausbildung.
- **Bildung:** Auch bei den LehrerInnen sorgen Pensionierungen für eine Lücke. Um sie zu schließen, gibt es auch die Möglichkeit eines Quereinstieges²⁰ in den Beruf – beispielsweise als LehrerIn für die Sekundarstufe Allgemeinbildung²¹ oder als LehrerIn an einer Berufsbildenden Schule.

Lehrberufe im Fokus

Die Lehrausbildung²² ist besonders wichtig für den Fachkräftenachwuchs – ob im Handel, Tourismus oder Handwerk. Durch den demographischen Wandel gibt es weniger Jugendliche. In den vergangenen Jahren entschieden sich zudem

8 Für die verschiedenen im AMS-Berufslexikon beschriebenen Pflegeberufe siehe www.berufslexikon.at/suche/?s%5B0%5D=335.

9 Für die verschiedenen im AMS-Berufslexikon beschriebenen ärztlichen Berufe siehe www.berufslexikon.at/suche/?s%5B0%5D=333.

10 www.sozialministerium.at/Themen/Pflege/Pflegereform/Ausbildung-in-der-Pflege.html.

11 www.sozialministerium.at/Themen/Pflege/Pflegereform/Ausbildung-in-der-Pflege.html.

12 www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.890087&portal=oegkportal.

13 Für die verschiedenen im AMS-Berufslexikon beschriebenen Berufe im Verkehrswesen siehe www.berufslexikon.at/suche/?s%5B0%5D=307.

14 www.oebb.at.

15 www.wienerlinien.at.

16 www.berufslexikon.at/berufe/3629-AutobusfahrerIn.

17 www.ams.at/berufslexikon.at/berufe/2917-ZugbegleiterIn.

18 www.ams.berufslexikon.at/berufe/2891-PolizistIn.

19 www.polizeikarriere.gv.at.

20 www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/ausb/quereinstieg.html.

21 www.berufslexikon.at/berufe/2408-LehrerIn-fuer-die-Sekundarstufe-Allgemeinbildung.

22 www.berufslexikon.at/ausbildungsinfos/lehre.

viele für einen schulischen Ausbildungsweg. Erstmals seit langem gibt es in allen Bundesländern mit Ausnahmen von Wien mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende. Und: Die Zahl der Lehrlinge zeigt einen Aufwärtstrend.

Gute Gründe für eine Lehre:

- Du verdienst dein eigenes Geld bereits während der Ausbildung und bist früh unabhängig.
- Du hast gute Berufschancen, wenn du eine Lehre in einem gefragten Lehrberuf machst.
- Du hast die große Wahl aus über 200 Lehrberufen und kannst deinen Interessen folgen.
- Du kannst später auch deine eigene Chefin, dein eigener Chef werden und eine Firma gründen.
- Die »Lehre mit Matura« öffnet auch die Türen zu Fachhochschulen und Universitäten.

Das sind die Top 5 der offenen Lehrstellen:

1. Einzelhandelskaufmann /-frau;²³
2. Koch / Köchin;²⁴
3. Restaurantfachmann /-frau;²⁵
4. MetalltechnikerIn, z. B. mit Hauptmodul Maschinenbautechnik;²⁶
5. ElektrotechnikerIn, z. B. mit Hauptmodul Energietechnik.²⁷

Vier Lösungsansätze, und was es dafür braucht

- **Arbeitsstunden von Teilzeit-Arbeitenden erhöhen:** Besonders Frauen arbeiten oft Teilzeit. Damit Frauen Arbeitsstunden aufstocken können, braucht es passende Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Auch flexible Arbeitszeiten sind für Eltern hilfreich, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.
- **Ältere Menschen arbeiten länger:** Das steigende Frauenpensionsantrittsalter wird dafür sorgen, dass Frauen in den kommenden Jahren länger arbeiten. Unabhängig vom Geschlecht sind lebensaltersgerechte Arbeitsplätze wichtig. Auch die Rahmenbedingungen und Anreize, um in der Pension weiterzuarbeiten, müssen für die Menschen stimmen.
- **Fach- und Arbeitskräfte wandern nach Österreich zu:** Für begehrte Hochqualifizierte und qualifizierte Fachkräfte außerhalb der EU gibt es z. B. in so genannten »Mangelberufen« bereits Möglichkeiten, in Österreich zu arbeiten. Die Öffnung des Zuganges für AsylbewerberInnen zum Arbeitsmarkt wird aktuell diskutiert. Eine positive Einstellung der Gesellschaft gegenüber den Menschen, die nach Österreich kommen, ist in diesem Zusammenhang wichtig.
- **Viele Potenziale nutzen:** Es gibt Menschen, für die eine Beteiligung am Arbeitsmarkt mit Hürden verbunden ist. Die Beschäftigungsmöglichkeiten z. B. für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen zu verbessern, ist daher ein wichtiges Ziel. Auch die Rückkehr von Langzeitarbeitslosen in den Beruf wird gefördert.

Nicht zuletzt werden Unternehmen in Zukunft neue Wege gehen, um ihre Wunsch-MitarbeiterInnen zu rekrutieren und zu halten. Produktivitätssteigerung bei geringerer Arbeitszeit und gleichbleibendem Gehalt? Die Vier-Tage-Woche ist eine

23 www.beruflexikon.at/berufe/3393-Einzelhandelskaufmann~Einzelhandelskauffrau-Schwerpunkt_Allgemeiner_Einzelhandel.

24 www.ams.at/beruflexikon.at/berufe/112-Koch-Koechin.

25 www.beruflexikon.at/berufe/172-Restaurantfachmann~Restaurantfachfrau.

26 www.beruflexikon.at/berufe/3451-MetalltechnikerIn-Hauptmodul_Maschinenbautechnik.

27 www.beruflexikon.at/berufe/3415-ElektrotechnikerIn-Hauptmodul_Energietechnik.

der neuen Ideen, die bereits von einigen Unternehmen ausprobiert wird.

Quellen

AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI (Hg.) (2022): Aktuelle Entwicklung des österreichischen Lehrstellenmarktes, Spezialthema zum österreichischen Arbeitsmarkt. Wien, September 2022. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/2022_001_spezialthema_0922.pdf.

AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI (Hg.) (2022): Mittelfristige Beschäftigungsprognose 2021 bis 2028 – ÖSTERREICH GESAMT. Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13753.

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) (Hg.) (2021): Was lässt sich aus der Altersstruktur von Belegschaften für den Arbeitskräftebedarf der Zukunft ableiten? Eine Altersstrukturanalyse österreichischer Unternehmen (Modul 2). Wien. Internet: www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=66842&mime_type=application/pdf.

Statistik Austria: Erwerbspersonenprognosen 2021 bis 2080 nach Bundesländern. 20.12.2022. Internet: www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbspersonenprognosen. ❖



© AMS/Chloe Potter



© AMS/Das Medienstudio